

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Aufgefrischt

Maler-Nachwuchs lernt und arbeitet auf der „Alexander von Humboldt“.

Ausbildung und die Generation Z

Wie das Miteinander im Betrieb gut funktionieren kann. Zwei Beispiele.

Dachdecker-Gipfel

Mehr als 260 Gäste beim Landesverbandstag Niedersachsen-Bremen.



„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)



INHALT



06

AUS- / WEITERBILDUNG

Freisprechung in der Handwerk gGmbH	13
Tag der Gebäudedienstleister	14
Pollmann Stiftung unterstützt Kfz-Nachwuchs	16
Frische Farbe für die „Alex“	18
Ein lohnender Kraftakt	20
BvB startet bei InCoTrain	21

TITELTHEMA

So klappt es mit der Generation Z

Die junge Azubi-Generation vertritt ihre eigenen Werte. Wie Handwerksbetriebe und Nachwuchskräfte damit umgehen.

6

HANDWERK AKTIV

Dachdecker vernetzen sich in Bremen	22
Dachdecker wählen neuen Obermeister	24
Deutsche Bahn als Auftraggeber	25
150 Jahre Innung Metall Bremen	26
Handwerkssaal wird renoviert	28
160 Stühle für Kinderheim in Odessa	29
Baugewerbe feiert	30
Unternehmerfrauen trotzen dem Stress	31
Tischler feiern Sommerfest	32
Imagekampagne der Tischler	32

NEWS / BETRIEBE

Baugewerbe besucht Bausenatorin	33
Kammer begrüßt Bürgerschaftspräsidentin	33
Austausch mit dem Arbeitsressort	34

PERSONALIEN

Akademie mit neuer Teamleiterin	35
Neue Ausbildungsbegleiterin	35
Abschied nach fast 40 Jahren	36
Jubiläen und Geburtstage	36

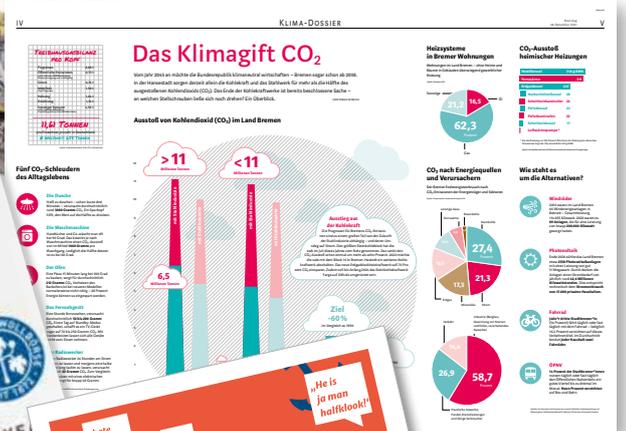
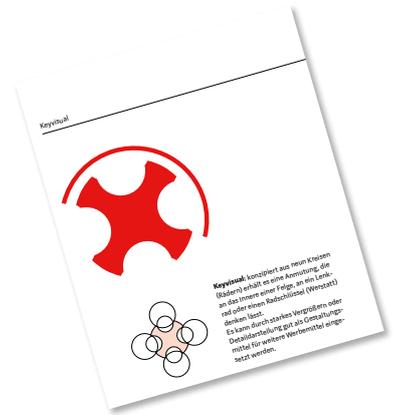
VERANSTALTUNGEN

Oktober 2023	37
--------------	----

SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	37
Betriebsbörse	38
Impressum	39

DIGI
VERSAND



Gute Ideen, die auch gut aussehen.

Redaktion | Magazine und Bücher
Corporate Design | Illustration
wkmanufaktur.de

WK | *Manufaktur*

Text und Grafik. Aus dem Pressehaus.

” Trotz der vermeintlich großen Gegensätze zwischen den Generationen kann das Miteinander im Betrieb gut funktionieren und die Ausbildung gelingen. Dafür gibt es zahlreiche gute Beispiele. “

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Handwerkerinnen und Handwerker,*

vor wenigen Wochen ist das Ausbildungsjahr gestartet. Für die neuen Auszubildenden und ihre Betriebe beginnt damit ein neuer Abschnitt, für den beide ihre eigenen Erwartungen hegen. Eines haben sie aber gemeinsam: Das Interesse an einer guten Ausbildung. Junge Menschen brauchen sie als solides Fundament für ihren weiteren Lebensweg, Betriebe als Basis für ihre Fachkräfte von morgen.

Aber trotz des gemeinsamen Ziels – der guten Ausbildung – können sich auf dem Weg dorthin gelegentlich Hindernisse auftun. Nicht selten werden diese auf die Gegensätze zwischen den Generationen zurückgeführt. Stark vereinfacht könnte man sagen: Die Arbeitsmoral und der Leistungswille der Babyboomer gegen die Work-Life-Balance und die Selbstverwirklichung der Generation Z.

Doch trotz der vermeintlich großen Gegensätze kann das Miteinander im Betrieb gut funktionieren und die Ausbildung gelingen. Dafür gibt es in den Handwerksbetrieben in Bremen und Bremerhaven zahlreiche gute Beispiele. Zwei davon stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Sollte es aber doch einmal mit dem gegenseitigen Verständnis füreinander haken und zu Problemen kommen, gibt es zahlreiche Unterstützungs- und Beratungsangebote. Die Teams der Ausbildungsberatung und der Ausbildungsbegleitung bei der Handwerkskammer stehen Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden mit Beratung und gegebenenfalls auch vermittelnden Worten gerne zur Verfügung.



*Dominik Jakob,
Arbeitnehmer-Beisitzer im Vorstand
der Handwerkskammer Bremen*

So klappt es mit der Generation Z



■ Wer beim Thema Ausbildung das Stichwort Generation Z fallen lässt, stößt bei seinen Gesprächspartnern häufig auf zwei unterschiedliche Reaktionen: Die einen schütteln vielsagend den Kopf und kritisieren zum Beispiel die mangelnde Leistungsbereitschaft der jungen Erwachsenen. Andere nehmen sie in Schutz oder akzeptieren, dass Work-Life-Balance und Selbstverwirklichung heute vermeintlich einen höheren Stellenwert genießen als früher. Fest steht: Jede Generation hat ihr eigenes Wertegerüst und ihre Besonderheiten. Trotzdem gelingt vielen Handwerksunternehmen eine gute Ausbildung. Das zeigen zwei Beispiele aus Bremen und Bremerhaven.



**JETZT
PERSÖNLICH
BERATEN
LASSEN**

LASSEN SIE IHRE FIRMA 24/7 GESCHLOSSEN. **FÜR CYBER-ATTACKEN.**

Als erfolgreiches Unternehmen möchten Sie am liebsten rund um die Uhr für Ihre Kund:innen da sein. Ungebetene Gäste lassen Sie aber besser direkt vor verschlossener Tür stehen. Vertrauen Sie deshalb auf die langjährige Erfahrung und umfassenden IT-Sicherheitslösungen von swb.

**Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von swb.**

swb

Klare Kommunikation und Wertschätzung

■ **Kijell Huthoff und Baboucarr Bah sind Vertreter der Generation Z. In eine Schublade möchten sie sich aber nicht stecken lassen. Die beiden Auszubildenden zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik legen zwar Wert auf ihre Freizeit, haben ihre Handys während der Arbeitszeit immer am Mann und fragen auch mal nach, wenn sie den Sinn von Arbeitsaufträgen nicht auf den ersten Blick erkennen. Zu Ärger oder Irritationen mit ihrem Ausbildungsbetrieb, der Funke Bremen GmbH, hat das aber bisher nicht geführt.**

David Nordmann, einer der beiden Geschäftsführer des SHK-Betriebs im Gewerbegebiet Hansalinie, führt das im Wesentlichen auf zwei Gründe zurück: Zum einen hat das Unternehmen eine sehr klare Kommunikationskultur entwickelt, die Missverständnisse zu vermeiden hilft. Zum anderen hat es eine Struktur geschaffen, welche die Ausbildung in den Mittelpunkt stellt, Auszubildenden bei Bedarf Unterstützung anbietet und dafür sorgt, dass der Nachwuchs sich immer mitgenommen fühlt.

Bereits zu Beginn ihrer Lehre bekommen die neuen Azubis jeweils einen Kollegen aus einem älteren Jahrgang als Azubi-Paten an ihre Seite. Diese haben in Azubi-Tandem-Seminaren zum Beispiel gelernt, worauf es beim „Onboarding“ der neuen ankommt und welche Informationen diese für einen gelungenen Start benötigen. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass häufig einfache Missverständnisse der Auslöser für Ausbildungskonflikte sind. Nadine Gondek-Rathkamp, Ausbildungsberaterin der Handwerkskammer Bremen, sagt: „Ausbilder setzen verständlicherweise bei Auszubildenden oft Dinge voraus, die im Berufsleben selbstverständlich sind, zum Beispiel, wie man sich korrekt bei seinem Arbeitgeber krankmeldet. Oft sind diese Dinge für die Jugendlichen aber alles andere als selbstverständlich, weil sie vor der Ausbildung kaum Berührungspunkte mit der Arbeitswelt hatten.“ Bei der Funke Bremen GmbH versucht man solche Missverständnisse

unter anderem durch das Paten-Modell zu vermeiden. Außerdem bekommen alle neuen Auszubildenden eine umfangreiche Infomappe mit allen wichtigen Informationen.

Klare Regeln vermeiden Konflikte

Stichwort Informationen: Diese bekommen alle Mitarbeitenden per Handy über eine Anwendung, die eine klare Trennung zwischen beruflicher und privater Nutzung ermöglicht. Geschäftsführer David Nordmann erläutert: „Wir erwarten von unseren Mitarbeitenden, dass sie beruflich das Handy nutzen. Wenn dann zwischendurch kurz mal eine wichtige private Nachricht gelesen oder ein Arzttermin vereinbart wird, ist das aber in Ordnung.“ Ausbildungsberaterin Anna Karantinaki von der Handwerkskammer bringt es auf den Punkt: „Es handelt sich wie häufig um ein Geben und ein Nehmen. Wenn ich ausnahmsweise privat kommuniziere, sollte ich mich anschließend vielleicht nicht sofort über eine ungeliebte berufliche Aufgabe beschweren.“

Trotz eines gewissen Graubereichs, der oft nicht zu vermeiden ist, können klare Regeln dazu beitragen, Konflikte zwischen Auszubildenden und Ausbildern gar nicht erst entstehen zu lassen. Evelyn Gottemeyer-Juhl, Leiterin des Teams der Ausbildungsbegleitung bei der Handwerkskammer: „Wenn es um formale Abläufe geht, können klare Ansagen sehr hilfreich sein. Auszubildende müssen wissen, was sie tun müssen, wenn sie krank sind und wie sie Urlaub beantragen. Und sie müssen von Anfang an darauf hingewiesen werden, wenn sie sich nicht korrekt verhalten. Wenn Ausbilder ein eigentlich nicht korrektes Verhalten zunächst dulden, kann das dazu führen, dass Auszubildende dieses Verhalten als erlaubt annehmen. Wenn ihr Ausbilder dann doch einmal laut wird, verstehen sie das oft nicht.“

Klare Regeln hat David Nordmann auch bei einem Thema aufgestellt, das häufig für Konflikte sorgt. „Unsere Auszubilden-

den müssen an jedem letzten Montag des Monats ihre Berichtshefte vorlegen.“ Auch, wenn nicht jeder Auszubildende immer die Frist einhält, sorgt diese Regel doch dafür, dass es kurz vor der Gesellenprüfung keinen richtigen Stress gibt. Denn ohne Berichtsheft wird kein Azubi zur Prüfung zugelassen.

Azubis bilden Azubis aus

Gute Kommunikation ist also ein Faktor, der maßgeblich zum Gelingen der Ausbildung beiträgt. Der Wille, Ausbildung als zentrale Aufgabe des Unternehmens zu sehen, und die Azubis einzubinden, sind weitere. Bei der Funke Bremen GmbH hat man deshalb unter anderem das Format „Azubis bilden Azubis aus“ eingeführt. Dabei geben Auszubildende aus höheren Jahrgängen ihr Wissen an jüngere Teammitglieder weiter. Außerdem kümmern sich zwei ehemalige Mitarbeiter, die bereits im Ruhestand sind, um den Nachwuchs und geben bei Bedarf zum Beispiel Nachhilfeunterricht.

Damit sich die Auszubildenden als vollwertiger Teil des gesamten Teams fühlen können, haben sie zudem eine eigene Vertretung im Mitarbeiter-Beirat. Und bei speziellen Azubi-Events wie zum Beispiel Kanu-Touren können die neuen schnell Kontakt zu den älteren sowie zu ihren Ausbildern knüpfen. Auch bei Schulungen und Messebesuchen sind sie regelmäßig dabei.

All das führt dazu, dass sich die angehenden Fachkräfte wertgeschätzt und im Unternehmen willkommen fühlen. Der Auszubildende Kijell Huthoff sagt: „Ich finde es extrem wichtig, dass sich der Ausbildungsbetrieb um seine Azubis kümmert und sich wirklich Zeit für die Ausbildung nimmt.“



Zwei Vertreter der Generation Z und
ihr Chef (v.l.): Baboucarr Bah, Kijell
Huthoff und David Nordmann.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Bei allem Werben um junge Leute dürfe auch die Wertschätzung der langjährigen Mitarbeiter nicht zu kurz kommen, sagt Dirk Sasse, Geschäftsführer bei der Firma Elektro Sasse in Bremerhaven.

Fotos: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

Generationen auf Augenhöhe

■ **Immer freitags ist bei der Firma Elektro Sasse in Bremerhaven Soko-Tag. Mittags, wenn alle Fahrzeuge und Montreure wieder auf dem Firmengelände im Bremerhavener Süden sind und andere Feierabend machen, wird die Soko Azubi aktiv. „Sie entstand vor einigen Jahren auf Initiative eines unserer Gesellen“, sagt Geschäftsführer Dirk Sasse.**

Ein kleines Team erfahrener Mitarbeiter trifft sich seitdem vor dem Wochenende mit den Azubis aus allen Lehrjahren und übt Dinge mit ihnen, die im Alltag manchmal zu kurz kommen. Sei es eine Brettmontage, der Umgang mit Messgeräten oder die Fortbildung in speziellen Fachgebieten. Damit die Azubis Lust haben, jenseits der Kernarbeitszeit noch Zeit im Betrieb zu verbringen, kommt auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. „Manchmal werden Würstchen auf den Grill geworfen oder es wird gemeinsam gekocht“, berichtet Kai Seemann, auf dessen Idee die Soko Azubi zurückgeht. Gemeinsam mit Hendrik Sasse betreut er die jungen Azubis. „Es macht auch uns meistens ziemlich Spaß. Man kommt mit den Azubis und vor allem die Azubis untereinander noch einmal ganz anders ins Gespräch“, sagen die beiden.

Das Projekt ist vermutlich einer der Gründe, wieso es in dem Betrieb mit rund 50 Mitarbeitern und zurzeit sieben Azubis gut im Miteinander – auch mit dem Nachwuchs – läuft. „Natürlich gibt es mal Konflikte und Reibereien, allerdings

sind diese aus meiner Sicht nicht generationenabhängig“, sagt Dirk Sasse, der die Firma gemeinsam mit seinem Bruder Timo vor knapp 30 Jahren von ihrem Vater Peter Sasse übernommen hat.

Auch wenn er die Kritik an der sogenannten Generation Z kennt, teilt er sie nur ansatzweise. „Natürlich sind die jungen Leute anders, als wir es früher waren. Aber das ist ja normal.“ Wichtig ist aus seiner Sicht, einige grundsätzliche Regeln aufzustellen, die dann für alle gelten. So zum Beispiel, dass während der Arbeit keine Musik über Kopfhörer erlaubt ist. Auch das Handy muss während der Arbeitszeit in der Tasche bleiben. „Da geht es nicht darum, die Azubis zu gängeln. Es sind ganz handfeste Gründe“, erklärt der Chef. Wer Musik direkt ins Ohr bekomme, höre im Ernstfall nicht, wenn der Kollege im Nachbarraum von der Leiter fällt oder in einer anderen Notsituation ist. „Wenn man das so erklärt, dann hat auch jeder Verständnis dafür“, so Sasse. Elektroarbeiten seien nunmal gefahrgeneigt.

So beginnt auch der erste Tag von jedem Azubi in der Ausbildung mit einer ausführlichen Sicherheitsunterweisung, die auch jedes Jahr für alle Mitarbeiter wiederholt wird.

Damit das Miteinander im Betrieb funktioniert, wird auch bei der Auswahl der Auszubildenden genau hingeschaut. Am liebsten ist es den Geschäftsführern, wenn die angehenden Azubis im Vorfeld

ein Praktikum machen. Zwei Wochen reichen da schon aus. „In dieser Zeit lernen wir die jungen Leute kennen und sie uns“, so Sasse. In der Regel merke man dann schon sehr gut, ob es passt. Dies sei aus seiner Sicht auch ein wichtiger Schritt, um die Zufriedenheit aller Mitarbeiter zu gewährleisten, wenn das Team harmonisiert. Im Übrigen gilt das auch für ältere Mitarbeiter. „Man darf in Zeiten des Fachkräftemangels und der steten Bemühungen um Nachwuchs auch die langjährigen Mitarbeiter nicht vergessen wertzuschätzen“, betont der Geschäftsführer. „Wir versuchen, mit allen im Gespräch zu sein und pflegen eine Kultur der offenen Türen. In mein Büro und alle anderen kann ein Azubi aus dem ersten Lehrjahr genauso kommen, wenn er etwas auf dem Herzen hat, wie ein altgedienter Geselle.“

Auch bei der Zusammenstellung der Teams, die am Morgen zusammen losfahren, achten die Chefs darauf, dass sie harmonisieren. Dirk Sasse ist stolz auf sein Team und den Zusammenhalt auch zwischen den Generationen. Dafür tut die Firma auch eine Menge: Jährliche Firmenveranstaltungen wie Kartfahren, Boßeln oder eine Hafenerundfahrt sowie gemeinsame Sommerfeste sind fester Bestandteil, um das Team zu motivieren.

„Letztlich muss man jeden Mitarbeiter individuell betrachten und mit ihm umgehen. Ob jemand zu Generation Z oder zur Generation Babyboomer gehört, ist aus meiner Sicht nicht entscheidend.“



Stehen in engem Kontakt zu den Auszubildenden ihres Betriebs: Kai Seemann und Hendrik Sasse.

Die Generation Z verstehen

■ Die Generation Z gilt als anspruchsvoll und wählerisch, hält viel von Work-Life-Balance und wenig von Überstunden – und ist manchmal für Arbeitgeber und Ausbilder schwer zu verstehen. Um genau das zu ändern, gibt Marc Oliver Peters, Management-Coach aus Loxstedt bei Bremerhaven, unter anderem bei der Akademie des Handwerks an der Unterweser Seminare zum Thema unter dem Titel „Generation Z kennenlernen und führen“.

„Die Missverständnisse zwischen den Generationen sind in den meisten Fällen aber vermeidbar“, sagt der 40-Jährige. Es sei wichtig, den jungen Leuten zuzuhören und auch ihre Ideen und Anregungen aufzunehmen und nicht mit einem „das haben wir aber schon immer so gemacht“, abzuwehren, so Peters. Auch ein freundlicher Umgangston helfe, miteinander zurechtzukommen. Arbeitgebern müsse klar sein, dass der Markt sich verändert habe. „Heutzutage muss sich der Betrieb auch beim Azubi und Angestellten bewerben und nicht nur umgekehrt“, betont Marc Oliver Peters.



Management-Coach Marc Oliver Peters kennt sich gut mit der Generation Z aus und ist sich sicher, dass die meisten Missverständnisse zwischen den Generationen vermeidbar sind.

Sein Seminar richtete sich an Ausbilder und Führungskräfte, die die Generation Z kennenlernen möchten, um sie zielgerichteter zu führen. „Ohne diese Generation wird es künftig auf dem Arbeitsmarkt nicht gehen – ohne Verständnis füreinander kommt es dann zu unnötigen Ausbildungsabbrüchen oder Kündigungen“, sagt auch Sandra Englert, Teamleiterin bei der Akademie des Handwerks. Sie betont, wie wichtig es ist, sich in diesem Bereich weiterzubilden. „Durch die neu erworbenen Kenntnisse über die Generation Z wird die Motivation und die Identifikation mit dem Arbeitgeber erhöht“, ist sich Sandra Englert sicher.

Marc Oliver Peters betont auch, wie wichtig ein gelungenes Onboarding für die Generation Z ist. „Die jungen Leute wollen die Sinnhaftigkeit ihres Tuns verstehen“, sagt er. Gerade zu Anfang sei es wichtig, neue Azubis oder Mitarbeiter etwas stärker an die Hand zu nehmen und zu begleiten. „Danach kann man sie dann umso besser ‚frei‘ laufen lassen“, betont der Coach. Gefragt sei eine individuelle Ansprache – „jeder tickt anders, wichtig ist es, sich offen auf das Gegenüber einzulassen“. Wenn es in einem Betrieb zwischen den Generationen klappt, spreche sich das herum: „Ein klarer Vorteil im Wettbewerb um Mitarbeiter.“

INFO

Wer ist die Generation Z?

Zur Generation Z (abgekürzt auch Gen Z) zählen Soziologen Jugendliche und junge Erwachsene, die um die Jahrtausendwende (1995 bis 2010) geboren und vollständig mit den neuen Technologien aufgewachsen sind. Ihr Alltag ist entsprechend stark durch die Digitalisierung geprägt, das Smartphone der ultimative Alltagsgegenstand.

Ähnlich wie bei der Vorgängergeneration, der sogenannten Generation Y, fordert die Generation-Z Flexibilität im Arbeitsalltag und ihre persönlichen Freiheiten.

Für die Z-Gruppe, die definitiv zu den Digital Natives gehört, zählen außerdem soziales Engagement und abwechslungsreiche Tätigkeiten in der

Arbeitswelt sowie ein korrektes moralisches und ökologisches Verhalten.

In Deutschland gehören aktuellen Schätzungen zufolge rund 8 Millionen Menschen zur Generation Z (das entspricht etwa zehn Prozent der Bevölkerung) – alles potenzielle Fachkräfte und neue Mitarbeiter.



Kammer spricht Auszubildende frei

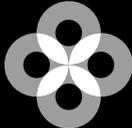
■ Bei einer Feierstunde im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH wurden jetzt die Auszubildenden freigesprochen, die ihre Prüfungen vor einem von der Handwerkskammer Bremen gebildeten Prüfungsausschuss abgelegt haben.

Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer gratulierte den Nachwuchskräften zu ihren bestandenen Prüfungen und zu der Entscheidung, ihre Ausbildung in einem Handwerksbetrieb ergriffen zu haben. Damit öffneten sich ihnen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und hervorragende Perspektiven bis hin zur Möglichkeit, sich selbstständig zu machen.

Zu ihren sehr guten Prüfungsleistungen gratulierte die Kammer Ulla Geißler, Kauffrau für Büromanagement vom Ausbildungsbetrieb S & T Autogalerie, Bremerhaven. Im gleichen Beruf schnitten Pia-Kristin Feege (Handwerk gGmbH), Christian Hein (WISAG Gebäudereinigung Nord GmbH & Co. KG, Bremen) und Lina-Talea Seemann (Elektro Sasse GmbH, Bremerhaven) mit einem „gut“ ab.

Die Gesellenprüfung zum Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Maschinenbau, beendete Philipp Möller (von Twistern Motoren- und Fahrzeugtechnik GmbH, Bremerhaven) mit einem „gut“. Dieses Ergebnis erzielte auch Torben Thiesling, Karosserie- und Fahrzeugbau-mechaniker vom Ausbildungsbetrieb Werner Bollwinkel GmbH.

Fotos: Brandt/Hwk Bremen



elements
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

NEUE RÄUME FÜR KUNDENTRÄUME IN STUHR

ELEMENTS ist der einfachste Weg zum neuen Bad. Es erwarten Sie und Ihre Kunden Top-Produkte in einladendem Ambiente. Bei der Kundenberatung werden Sie von unseren Badexperten unterstützt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ADRESSE
Wulfhooper Str. 1-5 / 28816 Stuhr
ELEMENTS-SHOW.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr



Tag der Gebäudedienstleister in der Bremer Überseestadt

■ Schöner hätte die Location an diesem Spätsommertag Anfang September nicht ausfallen können: Die Landesinnung der Gebäudedienstleister Bremen und Nord-West-Niedersachsen empfing ihre Mitglieder in einem Restaurant an der Weserpromenade in der Bremer Überseestadt.

In einem Fachvortrag wurde von Dr. Manuel Heintz vom Hygieneinstitut Schubert der aktuelle Stand der Wissenschaft zum Thema „Probiotische Reinigungsmittel in der Oberflächenreinigung“ erläutert. Hierzu hatte die Innung auch die Objektleiterinnen und -leiter aus den Mitgliedsbetrieben eingeladen. In seinem Bericht ging Landesinnungsmeister Nils Bogdol erneut auf die aktuelle Situation und die Auswirkungen der politischen Beschlüsse für das Gewerk ein. „Die Betriebe sind durch die vielen kurzfristig und kurzfristig beschlossenen Regelungen und Maßnahmen der Politik weiterhin stark belastet“, verdeutlichte Bogdol. In diesem Zusammenhang wies er auf das kontinuierliche Engagement von Landesinnung

und Bundesinnungsverband hin, die stets die Interessen der Mitglieder der Branche fokussierten.

Bei der sich anschließenden Freisprechungsfeier betonte Bogdol, dass sich den Absolventinnen und Absolventen trotz der Herausforderungen gute Zukunftsperspektiven, die das Gewerk jungen Menschen und erfahrenen Fachkräften gleichermaßen biete, eröffnen. Drei Jungesellen konnten sich über eine Auszeichnung für besonders gute Prüfungsleistungen freuen. Als Prüfungsbester schloss Leon Hunte (Richter Service GmbH) seine Ausbildung ab. Patrik Neumann (Tobias Neumann) und Emil Nikolaus (ASV Gebäudereinigung UG) erzielten ebenfalls gute Ergebnisse und wurden entsprechend geehrt.



FORD PRO™ GEWERBE WOCHEN



Der neue Ford Transit Custom.
Jetzt ab € 329,-* netto
(€ 391,51* brutto) mtl. leasen.



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. *Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Gilt für noch nicht zugelassene, für das Leasingangebot berechnete Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages, nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Zum Beispiel der neue Ford Transit Custom Kastenwagen (Lkw) Basis 280 L1H1, 2,0-l-EcoBlue Dieselmotor 81 kW (110 PS), FWD, 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 35.550,- netto (€ 42.304,50 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 329,- netto (€ 391,51 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

Conrad Pollmann Stiftung fördert die Kfz-Ausbildung

Die Kfz-Technik entwickelt sich rasant. Angehende Kfz-Mechatroniker müssen in ihrer Ausbildung heutzutage nicht nur den Umgang mit Schraubendreher und Maulschlüssel lernen, sondern auch mit Diagnose-Geräten und Software. Unterstützung und Anreiz dafür möchte ihnen künftig die Bremer Conrad Pollmann Stiftung bieten.

■ **Stifter Konrad Pollmann strebt mit seinem finanziellen Engagement zwei Ziele an. Zum einen möchte er Auszubildende motivieren und beim Lernen unterstützen. Zum anderen soll das den Betrieben des Bremer Kfz-Handwerks dabei helfen, die so dringend benötigten Fachkräfte zu bekommen.**

„Ich habe dem Kfz-Gewerbe viel zu verdanken. Nun möchte ich ihm etwas zurückgeben“, sagt er. Die Ausbildung junger Menschen liegt ihm besonders am Herzen. Obwohl er selbst Kaufmann ist, hat er sich immer für die Kfz-Technik begeistert. „Meine Mitarbeiter haben mir einmal ein Schweizer Taschenmesser mit Gravur geschenkt. An den Autos von damals konnte man damit noch so einiges bewerkstelligen. Heute geht das natürlich nicht mehr. Stattdessen müssen sich

die Auszubildenden viel Spezialwissen aneignen. Und dabei möchte ich sie unterstützen.“

Hans-Jörg Kossmann, Obermeister der Kfz-Innung Bremen, freut sich über das Engagement des Stifters: „Die Anforderungen an angehende Kfz-Mechatroniker wachsen. Trotzdem ist der neue Ausbildungsjahrgang mit rund einhundert Auszubildenden sehr stark. Selbstverständlich wollen wir sie alle erfolgreich durch ihre Ausbildung bringen. Das Engagement von Herrn Pollmann ist dabei eine wertvolle Unterstützung und passt hervorragend in die Zeit.“

Konkret plant die Kfz-Innung in enger Kooperation mit der Berufsschule Nachhilfeunterricht für Auszubildende, die mögliche Hürden beim Lernen aus eigenem



Antrieb überwinden möchten. Die ersten Lehrgänge sollen im Herbst dieses Jahres starten.

Doch damit nicht genug. Als Motivationshilfe stellt die Conrad Pollmann Stiftung Prämien für die jeweils drei besten Auszubildenden eines Jahrgangs zur Verfügung. Zum ersten Mal sollen diese bei der Freisprechungsfeier im kommenden Frühjahr vergeben werden.



Konrad und Ellen Pollmann liegt die Ausbildung des Kfz-Nachwuchses am Herzen. Deshalb haben sie gemeinsam mit Hans-Jörg Kossmann, Obermeister der Kfz-Innung Bremen (v.l.), die Förderung von Auszubildenden durch die Conrad Pollmann Stiftung beschlossen.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Das Unternehmen Pollmann stand ab 1952 jahrzehntelang in Bremen für die Marke Ford (im Bild das Autohaus an der Stresemannstraße). Seine Ursprünge gehen auf die bereits 1926 gegründete Karosseriefabrik zurück. Deren Leistungsspektrum erstreckte sich auf Cabrios, Limousinen, Lkw und Sonderfahrzeugaufbauten. Überregional bekannt wurde Pollmann für seine Leichenwagen auf Basis von Ford- und später Mercedes-Limousinen. Auch Busse stammen aus dem Haus Pollmann (kleines Foto: Historischer Kleinbus auf Borgward-Lkw-Fahrgestell der Bremer Straßenbahn AG, Baujahr 1953). In den 1960er-Jahren entwickelte Pollmann außerdem erfolgreich Pumpen zur Grundwasserabsenkung.

Foto: Konrad Pollmann

Frische Farbe für die „Alex“

Förderkreis zugunsten des Maler- und Lackierer-Nachwuchses organisiert Seminar auf dem Traditionssegler an der Schlachte

■ Seeleute sprechen von „Pönen“, wenn Anstreichen gemeint ist. Dass es dafür heutzutage nicht nur Pinsel und Farbe, sondern auch viel Fachwissen zum Thema Korrosionsschutz braucht, haben die Auszubildenden der Mitgliedsbetriebe im Förderkreis zugunsten des Maler- und Lackierer-Nachwuchses jetzt an Bord des Traditionsseglers „Alexander von Humboldt“ erfahren.

Nach rund zwei Stunden Theorie machten sich die 17 Auszubildenden an die Arbeit. In der sogenannten Kuhl, dem Abschnitt zwischen Vor- und Hauptdeck, gingen sie dem Rost auf den Grund und sorgten für neuen Korrosionsschutz und Farbe. Dabei hatten sie reichlich Gelegenheit, ihre kurz

vorher neu gewonnenen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.

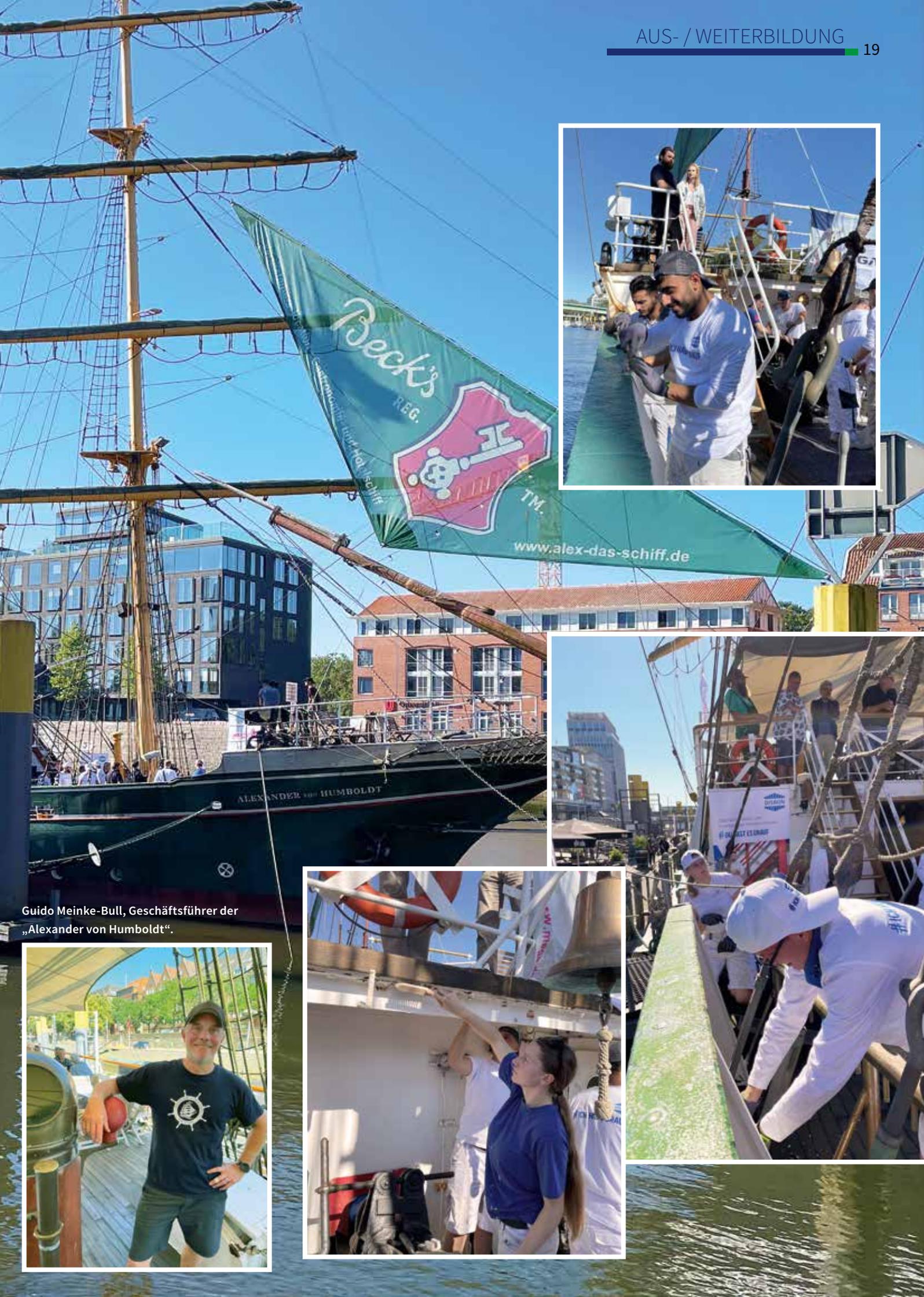
Für zusätzliche Motivation und gute Stimmung sorgte das Ambiente auf dem 1906 gebauten „Beck's-Schiff“. Sven Kühnast, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Bremen, freute sich über die besondere Aktion und den Mehrwert für die Auszubildenden: „Ein Grundgedanke des Förderkreises ist es ja, den Auszubildenden auch Techniken und Kenntnisse zu vermitteln, die im normalen Berufsalltag eher selten gefordert sind. Die ‚Alex‘ ist dafür ideal. Künftig möchten wir diese Art von Lehrgängen ausweiten und möglichst auch an anderen interessanten Orten mit den Auszubildenden arbeiten.“

Guido Meinke-Bull, Geschäftsführer des Gastronomieschiffs, freute sich über die Aktion und die damit verbundene Hilfe zum Erhalt der „Alex“. An Bord eines Segelschiffs sei immer viel zu tun. Pro Jahr würden er und seine Mitarbeiter rund 100 Liter Farbe verstreichen.

Nachdem die Auszubildenden ihre Arbeit an Bord beendet haben, sind die frischen Farben nicht zu übersehen. Wie es sich für das ehemalige „Beck's-Schiff“ gehört, dominieren Grün und Weiß. Möglich wurde die Aktion durch das Engagement der Firmen Mega eG, Mirka GmbH und Disbon GmbH.



Obermeister Sven Kühnast und Sonja Hespeneide-Hollweg, stellvertretende Vorsitzende des Förderkreises.



Guido Meinke-Bull, Geschäftsführer der „Alexander von Humboldt“.



Ein lohnender Kraftakt

Berufserfahrung hat Axel Wonerow eine Menge. Seit seiner Jugend hat der 55-Jährige mit Holz gearbeitet, Fußböden verlegt und renoviert, Kleinmöbel gebaut und war deutschlandweit im Ladenbau unterwegs – meist auf selbstständiger Basis und ohne Ausbildung. „Aber der Stachel des Ungelernten war immer wieder da“, sagt er. Jetzt hat er in Bremerhaven seine externe Gesellenprüfung als Tischler erfolgreich abgelegt.

■ Wenn er an die zurückliegenden Monate denkt, ist Axel Wonerow immer noch ein bisschen erleichtert. „Es war ein unheimlicher Kraftakt, der sich aber gelohnt hat“, sagt der Tischler. „Aber ich bin auch unheimlich froh, dass ich es jetzt geschafft habe. Mir sind diverse Steine vom Herzen gefallen.“ Ausgelöst durch einen coronabedingten Einbruch seiner Aufträge auf selbstständiger Basis, entschied sich der Stedener dafür, mit Mitte 50 noch seine Gesellenprüfung nachzuholen – als externer Prüfling.

Die Externenprüfung bietet erfahrenen Berufspraktikern die Chance, einen anerkannten Berufsabschluss zu erhalten, ohne vorab eine Ausbildung absolviert zu haben. Diese Möglichkeit gibt es bei den gesetzlich geregelten dualen Ausbildungsberufen. Voraussetzung ist, dass die Berufserfahrung mindestens das Eineinhalbfache der regulären Ausbildungszeit betragen muss. Bei einem dreijährigen Ausbildungsberuf sind das 4,5 Jahre Berufstätigkeit – für Axel Wonerow mit seiner langjährigen selbstständigen Tätigkeit kein Problem. Auch die notwendigen Nachweise konnte er beibringen.

Nach der Zulassung zur Prüfung erfolgt dann das Büffeln: Die Anforderungen in der Externenprüfung sind identisch mit denjenigen, die an die regulären Aus-



Auch in der Holzwerkstatt im Haus des Handwerks belegte Wonerow Kurse. Unterstützung bekam er von Tischlermeister Daniel Schwitalla.

Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

zubildenden gestellt werden, in diesem Fall also an Tischler-Azubis, die eine dreijährige Lehre absolvieren. Die Prüfungen haben theoretische und fachpraktische Anteile und werden gemeinsam mit den Azubis abgelegt. Axel Wonerow absolvierte praktische Teile in der Tischlerwerkstatt im Haus des Handwerks, lernte zusammen mit jungen Berufsschülern in der Berufsschule und natürlich alleine zu Hause. „Es war wahnsinnig viel Stoff, den ich lernen musste. Vieles kannte ich zwar aus der Praxis, aber in der Theorie ist es doch noch einmal anders“, sagt der gebürtige Hamburger, der auch als künstlerischer Objektgestalter aktiv ist.

Axel Wonerow ist froh über die Unterstützung, die er während der Vorbereitung und davor durch die Landesagentur für berufliche Weiterbildung Bremen und auch im Haus des Handwerks in Bremerhaven bekam. „Ohne die Unterstützung hätte ich wohl nicht durchgehalten“, lobt er die beiden guten Geister an seiner Seite, Bettina Gieseler von der InCoTrain Bremerhaven und Christine Hubrich vom Projekt NQE bei der Landesagentur für berufliche Weiterbildung Bremen. Die Landesagentur wird durch Mittel des Landes Bremen und des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert. „Wir beraten Menschen, die sich für diesen Weg entscheiden, unterstützen bei



Gesellenbrief mit 55 Jahren: Axel Wonerow (hier mit seinem Gesellenstück) hat als externer Prüfling seinen Berufsabschluss nachgeholt.

Foto: privat

Anträgen, suchen Lehrgänge, klären Fördermöglichkeiten und helfen, wo es geht. Wir sind das Netzwerk im Hintergrund und immer ansprechbar“, sagt die erfahrene Beraterin, die seit 2015 im Bereich Nachqualifizierung zur Externenprüfung (NQE) arbeitet.

Die meisten derjenigen, die sich für eine externe Gesellenprüfung entscheiden, sind zwischen 30 und 50 Jahre alt und haben aus unterschiedlichsten Gründen keine abgeschlossene Berufsausbildung.

INFO

Infos zur Externenprüfung:

Landesagentur für berufliche Weiterbildung Bremen,
 Telefon 0421/168 891 20,
 www.labew-bremen.de
 Bremerhaven, Haus des Handwerks:
 Bettina Gieseler, Telefon 0471/185 210
 Handwerkskammer Bremen:
 Evelyn Pusch, Telefon 0421/30 500 133

Doch es gibt auch Ausnahmen: „Mein ältester Teilnehmer war 62 Jahre“, sagt Christine Hubrich. Sich für den Weg der Externenprüfung zu entscheiden, sei ein wahnsinnig großer Schritt. „Gerade ältere Teilnehmer müssen oft erst wieder das Lernen lernen.“ Doch am Ende lohne sich der Weg, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. „Ich sehe auch für Unternehmen in der Externenprüfung eine gute Möglichkeit, Fachkräfte zu gewinnen.“ Christine Hubrich möchte mögliche Teilnehmer, aber auch Betriebe dazu motivieren, sich

unverbindlich zu den Möglichkeiten beraten zu lassen. „Das Thema ist noch viel zu wenig bekannt, dabei hat es großes Potenzial.“

Für Axel Wonerow hat sich der Weg jedenfalls gelohnt. Er wird nun vorerst als Anleiter in der Kreativwerkstatt des Hauses des Handwerks Schüler in der Berufsorientierung und junge Leute in der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme begleiten und ihnen die Begeisterung am Handwerk nahebringen.



Sie freuen sich auf die Arbeit mit den jungen Leuten und darauf, ihnen den Start ins Berufsleben zu erleichtern: das Team Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im Haus des Handwerks Bremerhaven.

Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

BvB startet mit InCoTrain als Regiebetrieb

■ Mit 114 Teilnehmern ist im September die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) in Bremerhaven wieder an den Start gegangen. Neu ist, dass die InCoTrain die nächsten Jahre als Regiebetrieb fungiert. Vorher hatte das ein anderer Bremerhavener Bildungsträger, die FÖG, übernommen. Die Berufliche Bildung Bremerhaven ist auch wieder bei der Maßnahme dabei.

„Bei uns hier im Haus des Handwerks starten 64 Teilnehmer in ein hoffentlich erfolgreiches Jahr“, sagt die Pädagogische Leiterin Jessica Petrasch. Zusammen mit ihrem Team will sie die jungen Leute nun fit machen für den Beruf. Im Rahmen der BvB werden Jugendliche und junge Erwachsene in der Phase zwischen Schule und Beruf begleitet und intensiv sowie individuell auf den Einstieg ins Berufs-

leben und die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet. Wer noch keinen Schulabschluss hat, kann während des BvB den Hauptschulabschluss erwerben. „Allein dafür haben wir 29 Anmeldungen“, freut sich Jessica Petrasch. Die BvB ist ein von der Arbeitsagentur finanziertes Angebot, das die Teilnehmer auf eine Ausbildung vorbereiten oder ihnen bei der Berufswahl helfen soll.

Dachdecker vernetzen sich in Bremen

Mehr als 260 Dachdecker aus Niedersachsen und Bremen haben sich in der Hansestadt zu ihrem jährlichen Landesverbandstag getroffen.

■ **Zwei Tage lang diskutierten sie im Dorint City-Hotel über die Themen, die ihre Branche aktuell bewegen, darunter die Installation von Photovoltaikanlagen sowie der Azubi- und Fachkräftemangel.**

Ein Thema, das im Laufe der Tagung häufiger angesprochen wurde, ist die Verzahnung der Gewerke Dachdecker und Elektro bei der Installation von PV-Anlagen. Dazu unterzeichneten die Vertreter des Landesinnungsverbands des Dach-

deckerhandwerks Niedersachsen-Bremen und des Landesinnungsverbands für Elektro- und Informationstechnik Niedersachsen / Bremen eine Kooperationsvereinbarung.

Landesinnungsmeister Carsten Stelter ging auf die konjunkturelle Lage des Dachdeckerhandwerks ein. Das Jahr 2024 werde voraussichtlich ein schwieriges. Eine langfristige Krise sieht er aber nicht, eher eine Delle. Dem Dachdeckerhandwerk

komme der nach wie vor große Bedarf an energetischen Sanierungen zugute.

Umrahmt wurde der Landesverbandstag von einem bunten Programm. Dazu gehörten eine 20er-Jahre-Gala im Dorint Park Hotel Bremen sowie der Besuch des GOP Varieté-Theaters in der Überseestadt. Über eine spezielle App konnten sich die Gäste untereinander vernetzen.

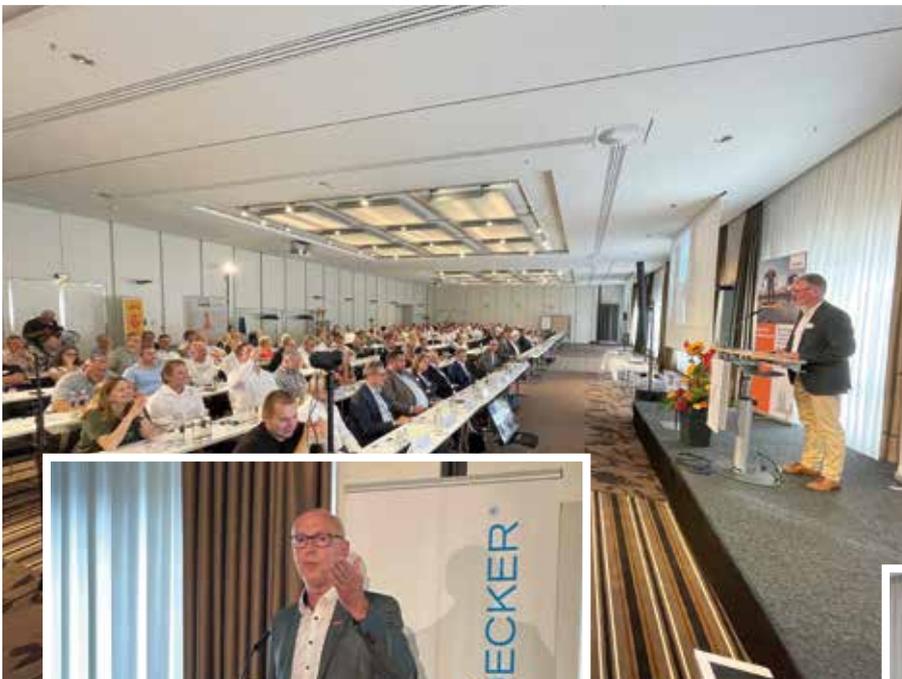


Unterzeichneten einen Kooperationsvertrag (v.l.): Carsten Stelter, Landesinnungsmeister der Dachdecker, Karsten Krügener, Landesinnungsmeister des Elektro-Handwerks, Dr. Frank Biermann, Hauptgeschäftsführer des Landesinnungsverbands der Dachdecker, und Ramon Thal, Geschäftsführer des Landesinnungsverbands Elektro.



Walter Kohl, Autor, Unternehmer und Sohn des ehemaligen Bundeskanzlers, war als Ehrengast beim Landesverbandstag und führte einen engagierten Dialog mit Dr. Frank Biermann und dem Publikum.





Landesinnungsmeister Carsten Stelter (l.) dankte dem ehemaligen Obermeister der Innung Bremen Rudolf Behr sowie Brigitte Behr für ihr langjähriges Engagement zugunsten des Dachdeckerhandwerks.



Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, freute sich über die gute Resonanz auf die Einladungen des Landesverbands nach Bremen und plädierte für eine enge Zusammenarbeit der Gewerke.



Laut Ulrich Marx, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks, werden Wärmepumpen für Dachdecker eine stärkere Bedeutung gewinnen, weil sie in eng bebauten Ballungsräumen künftig auch auf Dächern montiert werden.



Für gute Zusammenarbeit mit dem Elektrohandwerk, aber auch innerhalb des eigenen Gewerks plädierte Sascha Apel, neuer Obermeister der Dachdeckerinnung Bremen. „Wir haben ein tolles Netzwerk, lasst es uns nutzen.“



„Der Markt muss beim Dachdeckerhandwerk bleiben“

Seit Anfang September ist Sascha Apel Obermeister der Dachdecker-Innung Bremen. In seinem neuen Ehrenamt möchte er die vielen Herausforderungen, welche die Zeit auch für sein Gewerk mit sich bringt, gemeinsam mit den Innungsbetrieben aktiv angehen.

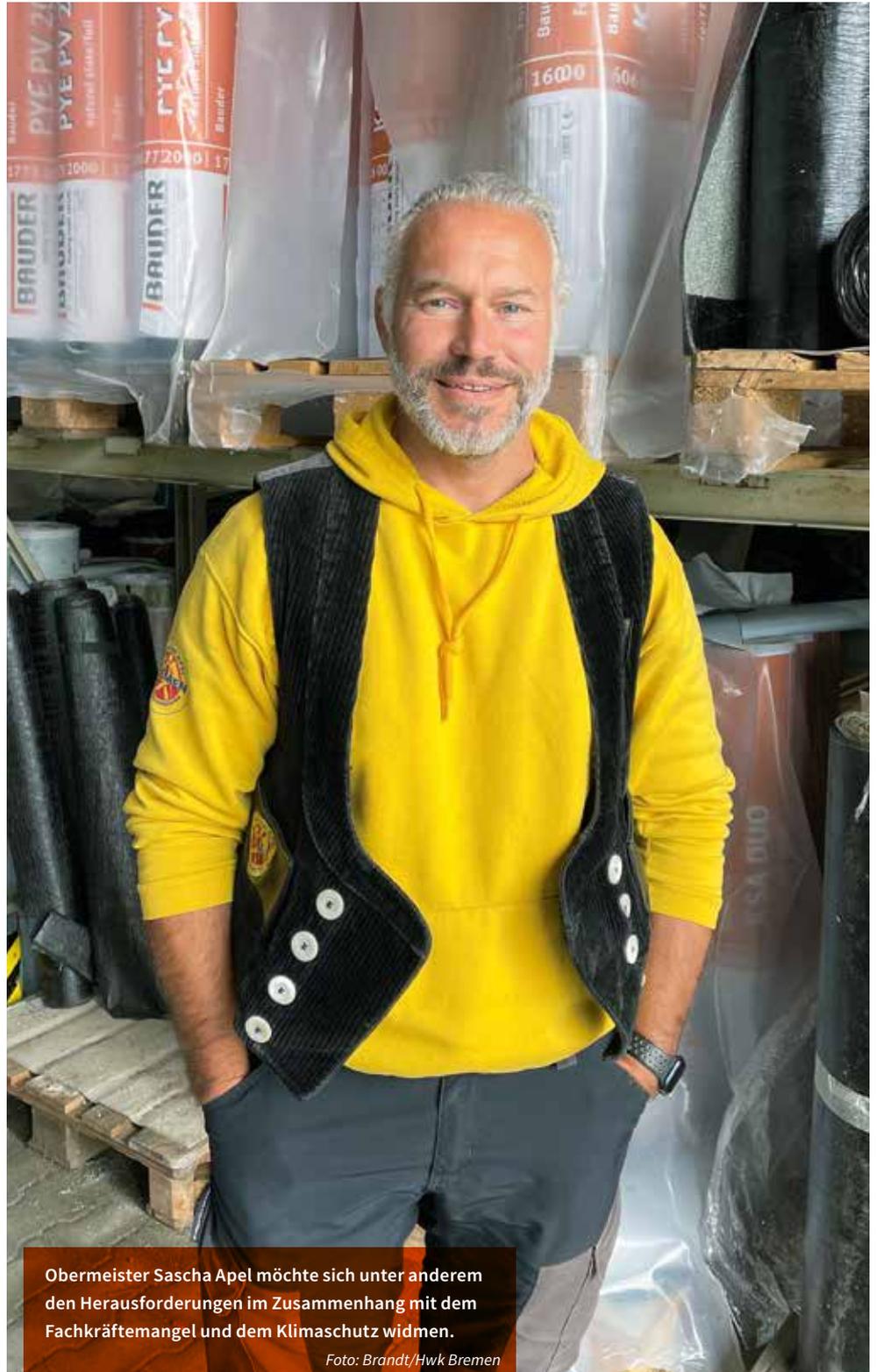
■ Auch im Dachdeckerhandwerk gehören der Fachkräftemangel und der Klimaschutz zu den Tophemen. Kaum ein Innungstreffen, bei dem nicht darüber diskutiert wird. Sascha Apel hat sich vorgenommen, die vielen Fragen, die damit zusammenhängen, zu einem Schwerpunkt seines Engagements als Obermeister zu machen.

Als ehemaliger Lehrlingswart der Innung konnte er bereits viele Erfahrungen und Hintergrundwissen zum Thema Ausbildung sammeln. Davon profitiert er jetzt, wenn es darum geht, etwas gegen den Fachkräftemangel zu tun. Schließlich hängt beides unmittelbar zusammen.

„Um mehr Jugendliche für eine Ausbildung im Dachdeckerhandwerk zu gewinnen, müssen wir ihnen zeigen, wie attraktiv unser Beruf ist und welche vielversprechenden Perspektiven man hat“, sagt der 50-jährige Dachdeckermeister, der einen Betrieb mit 23 Mitarbeitern in Hemelingen leitet.

Im Hinblick auf den Klimaschutz und den Nachfrageboom bei Photovoltaik-Anlagen möchte Sascha Apel zusammen mit den Innungsbetrieben seinen Beitrag dazu leisten, dass der Markt beim Dachdeckerhandwerk bleibt. Aus diesem Grund befürwortet er auch eine engere Zusammenarbeit mit dem Elektrohandwerk.

Im Amt des Obermeisters folgt Sascha Apel auf Rudolf Behr, der sich nicht wieder zur Wahl stellte. Unterstützt wird Apel vom bisherigen und auch künftigen stellvertretenden Obermeister Andreas Böltau. Thomas Hoppe wurde als Kassenwart wiedergewählt. Neu im Vorstand der Innung sind Lehrlingswart Andreas Nowotnick und Schriftführer Timo Becker.



Obermeister Sascha Apel möchte sich unter anderem den Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel und dem Klimaschutz widmen.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Vertreter der Deutschen Bahn gaben einen Einblick in ihre Pläne. Das Bau- und Ausbaugewerbe könnte zahlreiche Aufträge erhalten.

Deutsche Bahn als Auftraggeber

Marktdialog mit dem Bau- und Ausbaugewerbe zeigt Auftragspotenzial.

Das Bau- und Ausbaugewerbe hat sich bei der Deutschen Bahn darüber informiert, welches enorme Auftragspotenzial in den kommenden Jahren rund um Bremen im Nordwesten auch für kleine und mittlere Unternehmen besteht. Organisiert hatte die Veranstaltung der Bremer Baugewerbeverband VBU.

„Wir wollen den kleinen und mittleren Unternehmen des Bau- und Ausbaugewerbes Geschäftspotentiale aufzeigen, die aus einer Kooperation mit der Deutschen Bahn entstehen können“, sagt VBU-Geschäftsführer Andreas Jacobsen, der den Kontakt zur Bahn ermöglicht hat.

Gut 25 Unternehmen folgten der Einladung der Bahn und erhielten Einblicke in das, was das Verkehrsunternehmen in den nächsten Jahren plant. Dass es dabei in erster Linie um sehr große Investitionen ging, schreckte das Bremer Bauhandwerk dabei nicht ab. Denn die Bahn hatte Vertreter aus den Bereichen Netz, Station und Service sowie aus dem Konzerneinkauf nach Bremen geschickt. Sie alle haben ausdrücklich betont, dass es neben den ganz großen Investitionsprojekten zahllose Aufträge gibt, die das Bremer Bau- und Ausbaugewerbe gut umsetzen könnte.

Jacobsen: „Die Deutsche Bahn wird die riesigen Investitionsvorhaben der kommenden Jahre nur umsetzen können, wenn es ihr gelingt, das kleine und mittelständische Bau- und Ausbaugewerbe als Auftragnehmer einzubinden. Der Marktdialog ist daher der Beginn einer Charmeoffensive des Konzerns.“

Foto: VBU

RISCHO Stahl- und Metallbau in Perfektion

- Balkone
- Balkongeländer
- Treppen
- Treppengeländer
- Überdachungen
- Vordächer
- Wintergärten
- Zäune



www.rischo-gmbh.de Am Mohrenhof 3 · 28277 Bremen · Tel. 53 09 99

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau




Schröder, Langförden Ohlmeier, Dörverden

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 0447592930-0

Diedrich Sandersfeld
Oberflächen GmbH & Co. KG

...alles andere als oberflächlich!

- Eloxal
- Galvanik
- Automotive
- Pulverbeschichtung

Diedrich Sandersfeld GmbH & Co. KG
Bruchweg 78
28309 Bremen (Hemelingen)
Tel: 0421 41094-0
FAX: 0421 41094-19
www.sandersfeld.info
info@sandersfeld.info



150 Jahre Innung Metall Bremen: Eine Feier der Tradition und Zukunft

■ Am 25. August 2023 war die Union Brauerei in Bremen der Schauplatz einer ganz besonderen Feierlichkeit – das 150-jährige Jubiläum der Innung Metall Bremen. Hier blickte der stellvertretende Innungsoberrmeister, Ralf Majowski, in seiner bewegenden Rede auf die beeindruckende Historie der Innung zurück und wagte einen Blick in die Zukunft. Dabei betonte er die bevorstehenden Herausforderungen durch Bürokratie, Fachkräftemangel und steigende Rohstoffpreise, denen sich die Innung Metall Bremen stellen wird. Gemeinsam mit Geschäftsführer Stefan Schiebe hieß er zahlreiche Mitglieder, Freunde und Gäste willkommen, die dieser Einladung gefolgt waren.

Die Geschichte dieser Innung spiegelt nicht nur die Entwicklung des Metallhandwerks wider, sondern auch ihren kontinuierlichen Einsatz für die Interessen der Mitglieder. Bei der Jubiläumsfeier standen sowohl die bewegte Vergangenheit als auch die vielversprechende Zukunft der Innung im Mittelpunkt.

Die Ursprünge des Metallhandwerks reichen weit zurück – bis in die Bronze- und Eisenzeit, als das Schmiedehandwerk erstmals aufkam. Schon damals erkannte man die enorme Bedeutung dieser Handwerkskunst. Während des Mittelalters entwickelten sich unterschiedliche Spezialisierungen im Schmiedehandwerk, darunter Hufschmiede, Nagelschmiede, Schlosser und mehr. Diese Vielfalt spiegelte sich in der Bildung von Zünften und später Innungen wider. Die Innungen spielten eine entscheidende Rolle bei der Standardisierung der Lehrlingsausbildung und der Qualitätssicherung im Metallhandwerk. Zudem hatten sie erheblichen Einfluss auf das gewerbliche Leben in Bremen.

Auch Zeiten wie der Zweite Weltkrieg waren für die Innung Metall Bremen nicht frei von Herausforderungen, insbesondere, als die Innungen neu aufgebaut und neu organisiert werden mussten. Mit viel Entschlossenheit und der Unterstützung der Mitglieder gelang im Jahr 1970 schließlich die Fusion der Schlosser- und Schmiede-

Innungen, die zur Gründung der heutigen Innung Metall Bremen führte.

Die Jubiläumsfeier der Innung Metall Bremen war nicht nur eine gute Gelegenheit, die beeindruckende Geschichte der Innung zu würdigen, sondern auch, um die Zukunftsperspektiven und die anstehenden Herausforderungen mit Optimismus und Engagement anzugehen. Die Innung Metall Bremen bietet ihren Mitgliedsbetrieben nicht nur eine Gemeinschaft, sondern setzt sich auch aktiv für ihre Interessen ein.

Bremens Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Mario Schröder, Vizepräsident des Landesverbandes Metall Niedersachsen/Bremen und Obermeister der Innung der Metallhandwerke Verden-Osterholz, sowie Thomas Kurzke, Präsident der Handwerkskammer Bremen, waren bei der Feier anwesend, um allen Mitgliedern ihre Glückwünsche zu überbringen. Dies unterstrich die Bedeutung der Innung Metall Bremen für das Metallhandwerk in der Region.



Handwerker legen im Handwerkssaal Hand an

Der große Saal im Gewerbehaus am Ansgarikirchhof dient dem Bremer Handwerk für viele Arten von Veranstaltungen. Hier finden üblicherweise Seminare und Vorträge statt, genauso wie zahlreiche Prüfungen, Freisprechungs- oder Meisterfeiern. Momentan machen die Handwerkerinnen und Handwerker im Saal aber genau das, was sie am allerbesten können: Handwerken.

■ Im Rahmen der umfangreichen Renovierungsarbeiten bringen sie den Saal auf den aktuellen Stand der Technik und sorgen dafür, dass dort auch künftig professionelle Veranstaltungen stattfinden können. Dafür statten sie ihn unter anderem mit moderner Beleuchtungs- und Beschallungstechnik aus.

Weil das Gewerbehaus unter Denkmalschutz steht, müssen die Experten dabei auch auf die historisch korrekte Gestaltung achten. Die historische Holz-Kassettendecke wird im Rahmen der Renovierung wieder ihre ursprüngliche Farbgestaltung bekommen.

Den Planungen zufolge soll die Renovierung im kommenden Frühjahr abgeschlossen sein. Spätestens im März 2024 muss der Saal wieder für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Dann plant die Kammer aus Anlass ihres 175-jährigen Jubiläums eine Ausbildungsmesse für Schülerinnen und Schüler.

Firmen, die sich dort oder bei einer parallelen Messe in Bremerhaven präsentieren möchten, können sich an die Mitarbeiter der Passgenauen Vermittlung der Kammer wenden, Tel. 0421 / 30 500-136; -137; E-Mail: passgenaueBesetzung@hwk-bremen.de



Gut 160 ausgediente Stühle hat die Handwerkskammer der Stiftung Solidarität Ukraine für ein Kinderheim nahe Odessa zur Verfügung gestellt. Beim Verladen halfen (v. l.): Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, Kevin Raas von der Buhlmann Rohrs-Fittings-Stahlhandel GmbH + Co. KG, Ronald Speidel, Kuratoriums-Mitglied der Stiftung und Director Corporate Business Division bei Buhlmann, und Björn Kleinhammer, Handwerksscout beim Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH.

160 Stühle für Kinderheim in Odessa

Zu den bitteren Folgen des Ukraine-Kriegs gehört auch, dass dort neue Heime für Kinder eingerichtet werden müssen. Einen kleinen Beitrag dazu konnte jetzt die Handwerkskammer Bremen mit rund 160 ausgedienten Stühlen leisten.

■ Die Sitzmöbel stammen aus dem großen Veranstaltungssaal im Gewerbehause der Kammer, der gerade renoviert wird. Nun sollen sie in einem Kinderheim nahe Odessa eine neue Verwendung finden.

Dorthin gebracht werden sie durch die vom Land Bremen unterstützte Stiftung

Solidarität Ukraine. Deren Ziele sind der Wiederaufbau und die Sicherung vor allem der sozialen Infrastruktur in der Ukraine, zum Beispiel von Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Gegründet wurde die Stiftung 2022 von den Bremer Unternehmen Buhlmann Rohrs-Fittings-Stahl-

handel GmbH + Co. KG und Hansa-Flex AG. Der Kontakt zur Stiftung kam über Björn Kleinhammer zustande, der sich seit Juli als Handwerksscout im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH um die Vernetzung mit Schulen und Behörden und die Berufsorientierung für Jugendliche kümmert.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Baugewerbe feiert

■ „Tages Arbeit, abends Gäste. Saure Wochen, frohe Feste“. Diese alten Verse aus Goethes Gedicht „Der Schatzgräber“ passen gut zum jüngsten Grillfest des Baugewerbes.

Rund 60 Gäste waren der Einladung Mitte September gefolgt und haben auf dem Gelände des Bremer Baustoffhändlers Stolzenbach gemeinsam gefeiert. Eingeladen hatten der Baugewerbeverband VBU

und die Bauinnung Bremen. In lockerer Atmosphäre wurde angeregt über die aktuelle Lage der Branche, die angespannten Zukunftsaussichten und mancherlei Persönliches gesprochen und gelacht.

Für das leibliche Wohl sorgte das Team der Feierwerker aus Arsten, das vor Ort den Grill mit allerlei Leckereien anschmiss. Für die Gesundheit sorgte die

IKK gesundplus, die frische Smoothies für die Gäste mixte.

„Bei gutem Wetter hatten unsere Mitglieder und ihre Gäste die Gelegenheit, den Sommer mit guten Gesprächen ausklingen zu lassen. Ein großer Dank geht an Fa. Stolzenbach für die Gastfreundschaft und die langjährige Verbundenheit zu unserem Verband“, sagte Verbandsführer Andreas Jacobsen.



Unternehmerfrauen trotzen dem Stress

■ Wer hat ihn nicht? Und was ist eigentlich Stress-Resilienz? Unter diese Leitfragen hatten die Unternehmerfrauen im Handwerk Bremen ihr jüngstes Seminar im Gewerbehause gestellt. Die Antworten gab Anke Bösmann vom Gesundheits-Coaching Bremen.

Die Expertin sprach unter anderem darüber, mit welchen Strategien Stress bewältigt werden und wie Frau ihre innere Stärke nutzen kann. Die Teilnehmerinnen empfanden den Abend übrigens als völlig stressfrei und nahmen viele neue Impulse mit nach Hause.

INFO

Die Unternehmerfrauen im Handwerk Bremen treffen sich regelmäßig zu Informationsveranstaltungen und Seminaren. Sie heißen interessierte Unternehmerfrauen, die sich ihnen anschließen möchten, herzlich willkommen.

Weitere Informationen und eine Programmübersicht unter www.ufh-bv.de/lv/ufh-bremen/





Tischler feiern Sommerfest in Woltmershausen

■ Neben Info-Veranstaltungen, Branchentreffen und gelegentlichen Besprechungen gehört zum Innungsleben auch der lockere Austausch. Diesem konnten die Mitgliedsbetriebe der Tischler-

Innung Bremen sowie deren Lieferanten beim Sommerfest nachgehen.

Veranstaltungsort war dieses Mal die Tischlerei Benedix in Woltmershausen.

Dank gebührt daher Frank Benedix, der seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Das gute Wetter trug seinen Teil dazu bei, dass das Sommerfest seinen Namen verdiente.

Foto: Tischler-Innung Bremen

Tischler justieren ihre Imagekampagne neu

■ Seit rund 15 Jahren investiert der Landesverband des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen viel Energie und Geld in professionelle Image- und Nachwuchswerbung. Bis zu 400.000 Euro lassen sich die Tischler unter anderem Radiospots kosten.

Mit Erfolg, betont Matthias Winter, Landesinnungsmeister und Obermeister der Tischler-Innung Bremen. Das Tischler-Handwerk stoße bei jungen Menschen nach wie vor auf großes Interesse. Um diesen Zustand auch für die Zukunft zu sichern, hat sich der Vorstand des Landesinnungsverbands jetzt in Bremen getroffen und über die künftige Ausrichtung der Kampagne gesprochen. Ein Ergebnis des Treffens: Künftig sollen die digitalen Kanäle verstärkt in den Fokus gerückt werden.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Neue Bausenatorin informiert sich beim Baugewerbe

■ Die neue Bausenatorin Özlem Ünsal startet mit hohem Tempo in ihr Amt. In gleich zwei Terminen hat sie in kurzer Zeit die Gelegenheit genutzt, sich über die Bauwirtschaft in Bremen zu erkundigen.

Zunächst informierte Ünsal sich beim VBU-Vorsitzenden Stephan Polzin und Verbandsgeschäftsführer Andreas Jacobsen über die aktuelle Situation des Baugewerbes. In einem zweiten Gespräch diskutierte die Senatorin lebhaft mit den Teilnehmern eines Bauindustrieabends, zu dem auch die Mitglieder des Baugewerbes eingeladen waren.

Stephan Polzin fasst die Gespräche zusammen: „Senatorin Ünsal hört zu und erkennt schnell die aktuellen Probleme unserer Branche. Wir haben den Eindruck, dass sie an der Seite der Bauwirtschaft steht.“



Tauschten sich über aktuelle Themen des Baugewerbes aus (v. l.): Andreas Jacobsen, Senatorin Özlem Ünsal und Stephan Polzin.

Bildnachweis: Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Kammer begrüßt Bürgerschaftspräsidentin

■ Die Handwerkskammer Bremen bezeichnet ihre Vollversammlung mit insgesamt 30 Handwerkerinnen und Handwerkern gern als „Parlament des Bremer Handwerks“. Jetzt begrüßten Präses Thomas Kurzke (r.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer die Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft – des Bremer Landesparlaments – Antje Grotheer zum Antrittsbesuch.

Bei dem Gespräch im Gewerbehaus ging es um die Themen, welche die meisten der rund 5.400 Handwerksbetriebe in Bremen und Bremerhaven aktuell beschäftigen, darunter die Ausbildung und der Fachkräftemangel.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Kammer im Gespräch mit dem Arbeitsressort

■ Das Arbeitsressort hat auch für das Handwerk in Bremen und Bremerhaven zentrale Bedeutung. Aus diesem Grund ist der Austausch über Themen wie Ausbildung und Fachkräftemangel stets intensiv. Auch im Gespräch mit Dr. Claudia Schilling, Bremens neuer Senatorin für

Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, sowie Karin Treu, neue Staatsrätin für Arbeit, ging es um diese Themen.

Im Tivoli-Hochhaus, Sitz des Ressorts, trafen sich (v.l.) Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer, Präses Thomas Kurzke,

Hildegard Jansen, Leiterin der Abteilung für Arbeit im gleichnamigen Senatsressort, Arbeits-Staatsrätin Karin Treu sowie Senatorin Dr. Claudia Schilling.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Akademie mit neuer Teamleiterin

■ Die Akademie des Handwerks an der Unterweser in Bremerhaven hat eine neue Teamleiterin: Sandra Englert hat Anfang März den vakanten Posten übernommen.

Die 35-Jährige hat zuvor als Geschäftsführerin bei einem Finanzdienstleistungsunternehmen gearbeitet. Parallel hat sie im vergangenen Jahr Teil IV der Meisterprüfung absolviert. „Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich danach für die Akademie als Dozentin in dem Bereich gearbeitet habe“, sagt die Bremerhavenerin. Von dort aus war es dann nicht mehr weit zur Bewerbung als Teamleiterin. „Ich bin hier sehr offen und herzlich aufgenommen worden“, freut sie sich. Wichtig ist es ihr, die Digitalisierung bei der Akademie weiter voranzubringen. „Einige Dinge habe ich mittlerweile papierlos umgesetzt“, freut sie sich.

Ins Büro begleitet wird Sandra Englert täglich von Hund Max. Max ist ein Assistenzhund und als Epilepsiewarnhund ausgebildet. Zwar ist die 35-Jährige seit Jah-



Foto: Albert/Kreislandwirtschaft Bremerhaven-Wesermünde

ren anfallsfrei, sollte aber dennoch mal wieder ein epileptischer Anfall auftreten, würde der Hunde-Senior (13 Jahre) andere Menschen in der Öffentlichkeit oder im Büro durch Bellen darauf aufmerksam machen, dass sein Frauchen Hilfe braucht.

Zuhause würde Max einen Notfallknopf drücken und so Hilfskräfte über den Notfall informieren. Auch im Stall ist Max immer dabei. Denn das größte Hobby der 35-Jährigen ist ihr Pferd Santana.

Bäckermeisterin begleitet Azubis in Assistierter Ausbildung



Foto: Albert/Kreislandwirtschaft Bremerhaven-Wesermünde

■ Das Team der Assistenten Ausbildung (ASAflex) bei der InCoTrain GmbH im Bremerhavener Haus des Handwerks hat Verstärkung bekommen. Janina Schubert hat Anfang März ihre Tätigkeit als Ausbildungsbegleiterin begonnen.

Die 48-Jährige ist gelernte Bäckermeisterin und hat zuletzt auf dem Wochenmarkt gearbeitet. Da sie sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagiert, freut sie sich, dass sie nun auch beruflich mit jungen Leuten zusammenarbeiten kann.

Privat liebt sie Musik und Konzerte – „gern ein bisschen rockig“ und hat ein großes Faible für Norwegen. Mit ihrem siebzehnjährigen Sohn Mika lebt Janina Schubert in Nesse.

Abschied nach fast 40 Jahren

■ **Fast ein ganzes Arbeitsleben hat Sabine Wolff im Haus des Handwerks Handwerks in Bremerhaven verbracht. Nun geht sie in den wohlverdienten Ruhestand.**

1984 fing die gelernte Bürokauffrau im Haus des Handwerks als Schwangerschaftsvertretung an und blieb am

Arbeitsplatz. „Das Handwerk liegt mir sehr am Herzen“, sagt sie. Ihre Verbindung zum Handwerk ist dabei familiär bedingt: Der Vater war Dachdeckermeister und auch gelernt hat Sabine Wolff ihren Beruf in einem SHK-Handwerksbetrieb.

Ab Mitte September hat die Bremerhavenerin, die ursprünglich aus Berlin stammt,

nun mehr Zeit für die schönen Seiten des Lebens. „Ich freue mich auf die freie Zeit und die Freiheit, einmal in den Tag hinein leben zu können“, so die 62-Jährige. Ihre Pläne: Sie möchte reisen, lesen und vielleicht später ein kleines Ehrenamt übernehmen. Fest steht auf jeden Fall: „Ich freue mich auf alles, was da kommt.“

BETRIEBSJUBILÄEN



19.10. Fleischer-Einkauf AG, Bremen
Fleischerhandwerk



15.10. Tischlerei Homann GmbH & Co. KG,
Bremen
Tischlerhandwerk



26.10. Karl-Jörn Buschmeyer & Co.
Brandschutzgeräte GmbH, Bremen
Feinwerkmechaniker- und
Elektrotechnikerhandwerk



26.10. Stanislaw Haniszewski, Bremen
Holz- und Bautenschutzgewerbe,
Bodenlegergewerbe,
Gewerbe zum Einbau von
genormten Bauteilen



28.10. Dipl. Ing. Rainer Ahlers Sicherheits-
und Brandschutztechnik GmbH, Bremerhaven
Feinwerkmechanikerhandwerk



01.11. Gerrit Pesler, Bremen
Zahntechnikerhandwerk



03.11. Christian Lüße, Bremen
Elektrotechnikerhandwerk



10.11. Elektro Möller GmbH & Co.KG, Bremen
Elektrotechnikerhandwerk

GEBURTSTAGE DER EHRENAMTSTRÄGER

01.10. Kai Bauer
Stv. OM Innung Sanitär Heizung
Klima Bremen

11.10. Petra Lenz
Stv. OMin Tischler-Innung
Bremerhaven-Wesermünde

29.10. Nils Bogdol
Obermeister
Die Gebäudedienstleister –
Landesinnung Bremen und
Nord-West-Niedersachsen

04.10. Uwe Meyer-Isemann
Stv. OM Konditoreninnung
Bremen/Oldenburg

16.10. Andreas Böltau
Stv. OM Dachdecker-Innung
Bremen

04.10. Ralph Orléa
Stv. OM Innung des
Kraftfahrzeugtechniker-
Handwerks Bremen

26.10. Martina Komoß
OMin Raumausstatter- und
Sattler-Innung Bremen

05.10. Nils Wessling
Stv. OM Tischler-Innung Bremen

26.10. Heinrich Brandes
EOM Dachdeckerinnung
Bremerhaven-Wesermünde

*Falls Sie künftig keine
Veröffentlichung Ihrer Geburtstage
mehr wünschen, informieren Sie
die Handwerkskammer
unter Tel. 0421 30 500-113
oder unter
sekretariat@hwk-bremen.de.*

VERANSTALTUNGEN AB OKTOBER 2023

04.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Landesinnung Bremen und
Nord-West-Niedersachsen des
Gebäudereiniger Handwerks**

06.10. KH Bremen

**Seminar „Kleiner Knigge“, 1. LJ
Förderkreis zugunsten des
Nachwuchses des Maler- und
Lackiererhandwerks Bremen e.V.**

09.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Kreishandwerkerschaft und
Arbeitgeberverband Bremen e.V.**

10.10. Hwk Bremen

**Notfallkoffer für Unterneh-
mer:innen! (online)**

*Infos: [www.hwk-bremen.de/
termine-veranstaltungen/2023](http://www.hwk-bremen.de/termine-veranstaltungen/2023)*

10.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Innung für Orthopädie Technik**

Niedersachsen/Bremen

11.10. KH Bremen

**Innungsversammlung
Innung für Orthopädie Technik
Niedersachsen/Bremen**

12.10. Hwk Bremen

**Digitale Mitarbeitergewinnung
(online)**

*Infos: [www.hwk-bremen.de/
termine-veranstaltungen/2023](http://www.hwk-bremen.de/termine-veranstaltungen/2023)*

12.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Glaser-Innung Bremen**

14.10. KH Bremen

**Mitgliedertreffen Almhütte
Elektro-Innung Bremen**

16.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Maler- und Lackierer-Innung
Bremen**

16.10. KH Bremerhaven-Wesermünde

Vorstandssitzung

17.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Innung Metall Bremen**

19.10. KH Bremerhaven-Wesermünde

**Innungsversammlung
Innung des Kraftfahrzeugtech-
nikerhandwerks**

23.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Raumausstatter und Sattler-
Innung Bremen**

24.10. KH Bremen

**Vorstandssitzung
Innung des Kraftfahrzeugtech-
niker-Handwerks Bremen**

02.11. Hwk Bremen

Austausch der Auszubildenden
*Infos: [ww.hwk-bremen.de/
termine-veranstaltungen/2023](http://www.hwk-bremen.de/termine-veranstaltungen/2023)*

ERGEBNISSE DER WAHLEN ZU DEN GESELLENAUSSCHÜSSEN KREISHANDWERKERSCHAFT BREMERHAVEN-WESERMÜNDE

**Gesellenausschuss der Innung des Bauhand-
werks Bremerhaven, Amtsdauer bis zum
19. April 2026**

Altgeselle: Jonas Metzler (Lafrenz GmbH),
Stellvertretender Altgeselle: Torben Ummeler
(Claus Hillebrandt), **2. Beisitzer:** Michael Hag-
genmüller (Fliesen Weiss GmbH)

**Gesellenausschuss der Dachdecker-Innung
Bremerhaven-Wesermünde, Amtsdauer bis
18.4.2026**

Altgeselle: Andreas Jagels (Fiedler GmbH & Co.
Bedachungen), **Stellv. Altgeselle:** Frank Biller
(Dathe & Co. Dachdeckerei GmbH), **2. Beisit-
zer:** Recep Yilmaz (Dathe & Co. Dachdeckerei
GmbH), **Stellv. Beisitzer:** Mathes Wendt (Dathe
& Co. Dachdeckerei GmbH), **Stellv. Beisitzer:**
Marco Bisgier (Fiedler GmbH & Co. Bedachun-
gen), **Stellv. Beisitzer:** Julian Taddicken (Dathe
& Co. Dachdeckerei GmbH)

**Gesellenausschuss der Innung der Elektro-
handwerke Bremerhaven-Wesermünde,
Amtsdauer bis 17. April 2026**

Altgeselle: Mark Rademacher (Frese Salbert
GmbH), **Stellv. Altgeselle:** Sven Ebeling (Küch
GmbH), **2. Beisitzer:** Sergej Samoilenko (Elekt-
rotechnik Jantzen GmbH), **Stellv. Beisitzer:**
Heiko Franken (Dipl. Ing H. Sitte Schaltanlagen

KG), **Stellv. Beisitzer:** Andreas Alt (Andreas
Lehmann)

**Gesellenausschuss der Friseur Innung
Bremerhaven-Wesermünde, Amtsdauer bis
16.4.2026**

Altgesellin: Dayana Boetzel (Salon Stefan
Hartmann), **Stellv. Altgesellin:** Nadine Gutsch
(Salon Stefan Hartmann), **2. Beisitzer:** Niklas
Hartmann (Salon Stefan Hartmann)

**Gesellenausschuss der Innung des Kraftfahr-
zeugtechnikerhandwerks Bremerhaven-
Wesermünde**

Altgeselle: Holger Horbank (Fritz Fischer Auto-
haus KG), **Stellv. Altgeselle:** Maurice Steffens
(MWB Fahrzeugtechnik GmbH), **2. Beisitzer:**
Andreas Werner (Auto-Box GmbH)

**Gesellenausschuss der Maler und Lackierer-
innung Bremerhaven-Wesermünde,
Amtsdauer bis 23.5.2026**

Altgeselle: Damian Zborowski (Borch Malerei-
werkstätten), **Stellv. Altgeselle:** Frank Ax
(Borch Malereiwerkstätten), **2. Beisitzer:**
Fabian Hinken (Hinken Malereibetrieb)

**Gesellenausschuss der Innung Metall
Bremerhaven-Wesermünde, Amtsdauer bis**

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

24.4.2026

Altgeselle: Michael Hubert (Demelt Metallbau
GmbH), **Stellv. Altgeselle:** Frank Seemeier
(Demelt Metallbau GmbH), **2. Beisitzer:** Pedro
da Silva Marquez (Huth Metall- und Zaunbau
GmbH), **Stellv. Beisitzer:** Thorsten Arndt (Kün-
zel Schlosserei u. Automatiktürservice), **Stellv.
Beisitzer:** Daniel Machemehl (Künzel Schlosse-
rei u. Automatiktürservice), **Stellv. Beisitzer:**
Niklas Jankel (Demelt Metallbau GmbH)

**Gesellenausschuss der Innung Sanitär- und
Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermün-
de, Amtsdauer bis 24.4.2026**

Altgeselle: Marco Knuschke (Genuttis Sanitär-
und Heizungstechnik GmbH), **Stellv. Altge-
selle:** Florian Pollakowski (AWI), **2. Beisitzer:**
Fabian Simon (Reimann GmbH), **Stellv.
Beisitzer:** Uwe Brexendorf (Ritschel & Schick
Gebäudetechnik GmbH)

**Gesellenausschuss der Tischler-Innung
Bremerhaven-Wesermünde, Amtsdauer bis
28.6.2026**

Altgeselle: Dominik Brokmann (Tischlerei
Brokmann GmbH), **Stellv. Altgeselle:** Niko
Budau (Tischlerei Andreas Haack), **2. Beisitzer:**
Jan Barfuß (Tischlerei Andreas Haack)

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1288 Friseur und Kosmetikgeschäft in Bremen Horn zu verkaufen, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Friseurplätze, guter Kundstamm

1309 Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen/Huchting gesucht. Tel.: 0421-585010

1340 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/Hifi/Multimedia) umgebaut im Gewerbegebiet Bremen Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundstamm, Nachfolger gesucht.

1367 Schöner Friseur in guter Auflage in Bremen Hemelingen, 4 Plätze, ca. 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

1371 Tischlerei Gemeinschaftswerkstatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

1423 Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit hochwertiger Edelstahlverarbeitung, CNC-Fräsen/Drehen, CNC-Blechverarbeitung, CNC-Rohrbiegearbeiten, 3D-CAD/CAM Arbeitsplatz, Schleif- u. Polierwerkstatt u.v.m. mit 9 Mitarbeitern, großem Kundstamm und guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger

1444 Friseur Salon Gemeinschaft 4 Bedienplätzen zu vermieten.

1456 Friseurbetrieb mit 10 Plätzen, davon 8 Damen und 2 Herren, in Huchting abzuge-

ben, alternativ 4 Bedienplätzen zu vermieten

1460 Damen- und Herrensalon im Bremer Süden, 100 qm u. 40 qm Nebenräume, 11 Plätze, 3 Waschplätze, gute Verkehrsanbindung, Parkplätze vorhanden, aus Altersgründen abzugeben.

1461 Nachfolger/-in für eine Änderungsschneiderei aus Altersgründen gesucht. Tel.: 0173-6010140

1464 Ich suche eine/n netten, passenden Nachfolger/in für meinen Friseursalon in Bremen Hulsberg. Zur Übergabe steht ein komplett ausgestatteter Salon. Wir haben einen bestehenden Kundstamm, sowie eine Vollzeitkraft u. eine Teilzeitkraft mit guten Umsätzen. Parkmöglichkeiten und Busanbindung sind vorhanden. Die Salonausstattung ist auf dem neuesten Stand. Abstand VHB. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: 0163 5000035

1467 Galerie Behrmann aus Bremen Vegesack sucht nach 30 erfolgreichen Jahren einen Nachfolger/in für die gut florierende Galerie mit Einzelhandelsgeschäft. Wir bieten ein tolles Konzept mit ausgewählten Künstlerkontakten und die Kooperation mit der Bilderrahmenfabrik Johann Behrmann

1470 Modelltischlerei in Bremen sucht ab sofort einen Tischler o.ä. zur Mitbenutzung der Räumlichkeiten (400 qm) und vorhandenen Maschinen.

1474 Friseurgeschäft im Bremer Westen, zentral, verkehrsgünstige Lage, ca. 50 qm mit Neben- und Kellerraum aus Altersgrün-

den zu verkaufen

1477 Umsatzstarkes Beauty- und Wellnessunternehmen in der Bremer City zu verkaufen. Schwerpunkte: Apparative, nicht-invasive Behandlungsmethoden für Bodyforming und Anti-Aging. Guter und treuer Kundstamm. Optimale Kombinationsmöglichkeiten für Coaches, Physiotherapeut/Innen, Kosmetiker/Innen oder Interessenten/Innen aus dem medizinischen Bereich

1478 Suche Nachmieter für meinen Friseursalon in der Bremer Neustadt. 55 qm inkl. Bad, Aufenthaltsraum und einem Raum für Kosmetik oder Fußpflege. 3 Bedienplätze, Kundstamm seit 12 Jahren vorhanden. Nachmieter gesucht wegen Umzug

1479 Friseurgeschäft in Bremen Oberneuland zu verkaufen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken. Parkplätze und guter Kundstamm vorhanden. Extra Raum für Kosmetik oder Büro, zur Zeit vermietet.

1483 Moderner Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit großem Ausstellungsstudio für intelligente Gebäudetechnik und 7 Mitarbeitern sucht aus Altersgründen einen ambitionierten Nachfolger. Einarbeitung kein Problem. Großer Kundstamm mit vielen KNX Projekten.

1484 Dachdeckerbetrieb mit gutem Ruf sucht Nachfolger. Die Firma ist speziell bei Dachreparaturen auf Privatkunden sowie Hausverwaltungen ausgerichtet und verfügt über ein gesundes Kundenklientel

1486 Gut eingeführte und kreative Gold-

schmiede in Bremen die wir aus Altersgründen nach 37 Jahren weitergeben möchten sucht Nachfolger:in, oder Kollektiv. Unsere hervorragend eingerichtete Werkstatt mit Werkstischen, Werkzeug u. Vitrinen in einem großzügigen, hellen Ladengeschäft (ca. 80 qm, günstige Miete), liegt in einer innenstadtnahen, interessanten und intakten Einkaufsstraße mit hochwertiger Nachbarschaft. Es sind alle Sicherheitsvorkehrungen wie Panzerglas, Rollgitter, Stahltür u. Tresore vorhanden. Wir verfügen über eine gut geführte Kundendatei

1487 Büro- und Gewerbefläche in der Ostpreußischen Straße in Bremen Schwachhausen (OT Gete) zu vermieten. Ideal für Handwerksbetrieb. Büro mit Schaufenster und WC, Werkstatt, Lager, WC, Abstellräume, ges. ca. 170 qm. Ab 01.01.2024 frei

1488 Metallbaubetrieb in Bremen mit Privatkunden- und Hausverwaltungsstamm in zentraler Lage abzugeben

1489 Bereich Kosmetik Sie sind selbstständig oder wollen es bald sein, haben aber noch keine Räumlichkeiten? Wir bieten

unseren Nageltisch/Nagelbereich und/oder 2 Make-Up Plätze / Lash-Styling- / Brow-Styling-Plätze in zentral gelegenem, edel eingerichteten Kosmetikinstitut zur Untermiete an. Tagesmiete sowie Monatsmiete sind möglich. Preis je nach Nutzung. Kontakt über info@hautquartier.de

1490 Tiefbaubetrieb mit 8 gewerblichen und 2 technischen Mitarbeitern sowie KFZ, Geräte und Werkzeuge zum 01.10.2023 gegen Abstand abzugeben

1492 Bremen Huchting (Gewerbegebiet), Gewerbegrundstück (ca. 1100 qm) mit Halle, (ca. 270 qm), davon ca. 35 qm Büroräume, 2 WC, Flur, Teeküche sowie ca. 235 qm Hallenfläche, weiter bebaubar, geeignet für Produktion, Handel, Handwerk etc. Frei zum 1.1.2024, eventuell eher möglich. Zu vermieten für 2.160,- € zzgl. Nebenkosten und MWSt. oder zu verkaufen für 395.000,- € zzgl. MWSt. Angebot direkt vom Eigentümer, keine Maklerkosten.

Bremen Gesuche

2078 Suche Friseursalon (Ladenlokal)

zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

2089 SHK Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht

2094 Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten

2096 Suche einen SHK oder Elektrobetrieb zur Übernahme im Umkreis von Bremen

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3087 Raumausstatter Betrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett eingerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu verkaufen.

3092 Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten, und diesen nach einem Jahr in eigener Regie, selbstständig weiterführen?

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:

Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-311
Telefax: 0421/30500-319
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen
(siehe rechts)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinstraße 43
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Titelbild: Oliver Brandt

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigkeit, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck:
BerlinDruck GmbH + Co KG
Oskar-Schulze-Straße 12
28832 Achim

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-0
Telefax: 0421/30500-109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/97249-0
Fax: 0471/97249-18

Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Oliver Brandt
Pressesprecher
Handwerkskammer Bremen
Telefon: 0421/30500-307
E-Mail:
brandt.oliver@hwk-bremen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421/22280600
E-Mail:
kh@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Imke Lathwesen
Telefon: 0471/185-246
E-Mail: info@kh-bhv.de

WOLTMANN GRUPPE

IHR ELEKTROPARTNER IN BREMEN UND UMZU



IHR
ANSPRECHPARTNER
FÜR GROSS- UND
FLOTTENKUNDEN!

ÜBER UNS

Die Woltmann-Gruppe sorgt an sechs Standorten in Bremen und umzu für Ihre Mobilität. Ganz gleich, ob Privat- oder Geschäftskunde, Neu- oder Gebrauchtwagen: Bei uns stehen optimaler Service, persönlicher Einsatz sowie schnelle und unbürokratische Hilfe im Vordergrund unseres täglichen Handelns.

- ✓ Mehrmarkenhändler
- ✓ Verkauf von PKW und NFZ
- ✓ Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Groß- und Flottenkunden
- ✓ Privat- und Gewerbekunden
- ✓ Elektromobilität

GROSS- UND FLOTTENKUNDEN Wir helfen mit Strategie und Weitblick!

Ihre Vorteile

- Kostenloser Hol- und Bringservice
- Verschiedene Möglichkeiten der Mobilität
- Konfiguration und Beratung bei Ihnen im Haus
- Direkter Ansprechpartner für Verkauf und Service
- Leasingvorabcheck für alle Fabrikate
- Ganzheitliche Werkstatt und Servicelösungen
- Professionelle Einweisung und Übergabe
- Optimierung des Fuhrparks- regelmäßiger Wissensaustausch zu dynamischen Themen der Mobilität

Unsere Standorte

Woltmann Föhrenstraße* Föhrenstraße 70-72 28207 Bremen T. 0421/45808-0	Woltmann Martinsheide* Martinsheide 22 28757 Bremen T. 0421/66009-0	Woltmann Delmenhorst* Syker Straße 111 27751 Delmenhorst T. 04221/9765-0	Woltmann Wildeshausen* Ahlhorner Straße 83 27793 Wildeshausen T. 04431/9490-0	Autohaus Lemke** Osterfeuerberger Ring 45-47 28219 Bremen T. 0421/38601-0	Jaguar & Land Rover House Woltmann Henri-Dunant-Straße 6 28329 Bremen T. 0421/46890-0
--	---	--	---	---	---

Ein Betrieb der *Woltmann GmbH & Co. KG, **Autohaus Lemke GmbH, ***Woltmann Premium Cars GmbH & Co. KG, Woltmann Off Road GmbH & Co. I